

zu verstecken. Das Eiersuchen im Zimmer macht gewiß viel Spaß, aber schöner ist es doch im Freien.

Neben dem Eiersuchen bereitet das „Stiepern“ oder „Schmado-
stern“ der Jugend großes Vergnügen. Schon lange vor dem Oster-
feste werden dünne Birkenreiser geschnitten, in eine mit Wasser gefüllte
Flasche oder einen Topf gesteckt und alles an einen warmen Ort
gebracht. Nach wenigen Wochen schlagen die Reiser aus, und es
zeigen sich die zarten, grünen Blättchen; denn grün muß die „Stieper-
rute“ sein, wenn sie Verwendung finden darf. In der Frühe des
ersten oder zweiten Ostertages erscheinen die Kinder an den Betten
der Eltern, um durch leichtes Schlagen mit der Rute auf die Füße oder
die Hände zu schmadostern. In manchen Gegenden ziehen ärmere
Kinder singend von Haus zu Haus, wofür sie mit Eiern, Kuchen und
Geld beschenkt werden. Nicht selten versuchen auch größere Burschen
und Mädchen, sich gegenseitig zu stiepern. Der Volksglaube meint,
daß das Schmadostern Glück und Segen bringe.

Auch das Holen des Osterwassers ist in Westpreußen ein sehr
bekannter Osterbrauch. Erwachsene Mädchen begeben sich am ersten
Feiertage vor Sonnenaufgang mit einem Gefäße zu einer Quelle
oder einem Fluß und füllen es stillschweigend mit Wasser. Soll das
Osterwasser wirksam sein, dann darf unterwegs kein Wort gesprochen
werden. Ebensowenig dürfen die Mädchen stehenbleiben oder sich
umsehen. Viele Leute behaupten nämlich, daß Osterwasser kranke
Augen heile und die Haut des Körpers gesund erhalte. Ob sie recht
haben, weiß ich nicht. Freilich ist häufiges Waschen für die Haut
sehr nötig, aber wer krank ist, soll vor allem den Arzt befragen.

E. Kringel. (Originalartitel.)

146. Rätsel.

1. Vier schöne Schwestern kenn' ich wohl,
geschmückt so wunderbar;
sie kommen schon seit alter Zeit
zu uns in jedem Jahr.

2. Die erste bringt uns einen Strauß,
streut Blumen um sich her;
die zweite schmückt ein goldner Kranz
von Ahren, voll und schwer.